



Die Jubiläumsfeier des Turnvereins Wangen-Brüttisellen war eine Reise durch die Zeit. (Fotos jr)

Turnverein Wangen-Brüttisellen

## Der Turnverein feiert seine Geschichte

Der Turnverein Wangen-Brüttisellen feierte vergangenen Samstag sein 125-jähriges Bestehen – ein Abend voller Nostalgie und Überraschungen.

■ Julia Rutschmann

Blumig geschmückte Tische und ein wunderbares Buffet zieren den Gsellhof in Brüttisellen. Die Gäste treffen ein, der Apéro startet und die Gläser klirren. Freudiges Gelächter und angeregte Gespräche sind zu entnehmen. Einer erfolgreichen Feierlichkeit steht nun nichts mehr im Wege. Joe Stöckli, Präsident des Turnvereins, heisst die Gäste mit einer Rede willkommen. An diesem Abend versammelten sich jegliche Turner aus Wangen und Brüttisellen, egal ob alt oder jung. Stöckli erzählt über die langjährige Geschichte des Vereins, aufmerksam wird ihm gelauscht. Darauf folgte schon die erste Überraschung des Abends: Der neu fusionierte Chor Wangen-Brüttisellen gibt ihren wohlklingenden Gesang zum Besten. Geradezu nostalgisch ist der Auftritt des Chores: Bis ins Jahr 1914 gab es eine Sängersektion im Verein, und früher gehörte zu den Abendunterhaltungen nebst den turnerischen Vorstellungen auch immer eine musikalische Umrahmung des lokalen Männer- und Töchterchor.

### Ein Blick in die lange Geschichte

Die sieben Gründerväter des Turnvereins Wangen-Brüttisellen wären sicherlich mit Stolz erfüllt, wenn sie wüssten, was für eine bewegte Vereinsgeschichte sie im Jahr 1898 in die Wege geleitet hatten. Dazumal ermöglichte eine Geldsammung in der Gemeinde den Turnern, die notwendigen Sportgeräte anzuschaffen. Es fehlte nur noch eine Lokalität für die wöchentlichen Trainings. Tatsächlich hatte der Verein das Glück, dass die Firma Appenzeller dem Turnverein den Speisesaal der Schuhfabrik zur Verfügung stellte, welcher anschliessend zum Turnlokal umfunktioniert wurde. Die Dorfge-

meinschaft war dem Verein schon immer gut gesinnt. Das schätzt ebenso Priska Morf, Vize-Präsidentin des Vereines. Sie erzählt, wie wichtig der Verein für die Anwohner:innen ist: «Der Turnverein holt die Menschen aus ihrem Zuhause und bringt sie zusammen, sei das nur schon an den zahlreichen Dorffesten, an denen wir mitwirken. Dafür können wir aber auch auf die grosszügige Unterstützung der Gemeinde zählen, die uns Rückhalt gibt».

Priska Morf und Daniela Petoia, beide aktiv in einer Riege des Vereines, organisierten während den letzten Monaten das Rahmenprogramm auf Hochtouren. Souverän moderierten sie durch den Abend. Nachdem die Gäste sich an einem ausgiebigen Salatbuffet bedient hatten, folgte ein Überraschungsauftritt des Dietliker Duo Scacciapensieri. In violett getauchtem Licht betraten die Akrobaten die Bühne. Es stockte einigen den Atem, als sie sahen, welche waghalsigen Kunststücke vorgeführt wurden – obendrauf auf einem Einrad. Zu zweit.

### Überraschungen durften an dem Abend nicht fehlen

Auf die scherzhafte Frage des Duos, ob jemand der Zuschauer Einrad fahren könne, folgte nur beeindrucktes Raunen. Für genügend Aufregung hatten die Organisatorinnen auf jeden Fall gesorgt. An dem vergnügte sich auch Karl Ackermann, aktives Mitglied der Senioren: «Ich war voller Neugier, was heute Abend wohl passiert. Auf die Überraschungen freute ich mich am meisten!» Nachdem ein herzhafter Hauptgang den Magen entzückte, wurden alle aufgefordert, die Handys hervorzuholen, um sich bei einem Onlinequiz zu messen.



Auch Joe Stöckli, Präsident des Turnvereins, blickt zurück. (Foto zvg)

Die Quizfragen drehten sich rund um den Verein und die Vereinsgeschichte. Nun stellte sich heraus, wer zu Beginn der Rede von Joe Stöckli ganz genau zugehört hatte, wie die Mitglieder humorvoll feststellten. Die beiden Siegerinnen wurden mit einem Geschenk gekürt. Doch nicht immer verlief die Geschichte des Vereins wunschgemäss. Im Zuge des 1. Weltkrieges musste der Turnbetrieb aufgrund der Pflicht zum Grenzdienst einiger Turner eingestellt werden. Auch der Freihofsaal, zu dieser Zeit das Turnlokal, wurde vom Militär besetzt. Das Jahrzehnt endete mit der Spanischen Grippe, welche die gesamte Schweiz erschütterte und auch in Wangen-Brüttisellen einkehrte. Gut 100 Jahre später, zu Beginn der 2010er, musste festgestellt werden, dass das Vereinsleben im Dorf unter einem zunehmenden Mitgliederschwund litt. So erfolgte notgedrungen die Fusion mit den Riegen des Turnvereins Wangen.

### Die Namensänderung

Neue Weichen wurden für die Zukunft gelegt, und seit dem 1. Januar 2014 heisst der Verein offiziell Turnverein Wangen-Brüttisellen. Dieser Zusammenschluss ist langfristig gesehen jedoch vielmehr Bereicherung als Laster. Karl Ackermann meint dazu: «Es hat die Menschen der beiden Dörfer näher zusammenge-

bracht und verbunden». Auf die Frage, mit welchen drei Worten er den Turnverein beschreiben würde, fällt das Wort «Kameradschaft» wie aus der Pistole geschossen. Kameradschaft – das Wort hält die Essenz des Abends im Gsellhof so gut fest wie kein anderes.

Nachdem genüsslich Erdbeertörtchen und Schokoladenkuchen verzehrt wurden, erfreuten sich die Augen und Ohren der Turner:innen über eine weitere Darbietung des Duo Scacciapensieri. Sie beglückten mit einer Lichtshow, welche den abgedunkelten Saal erhellte und die Zuschauer:innen zum Staunen brachte. Zum Schluss richtet Joe Stöckli ein grosses Dankeschön an diejenigen Mitglieder, welche mit Fleiss für die Gestaltung des Abends anpackten.

Denn nur, wenn miteinander angepackt wird, können jegliche Herausforderungen gestemmt werden, wie er abschliessend ausführt. Dieses «Miteinander» schätzt nicht nur Stöckli, sondern auch Maila Tschobokdji, eines der jüngsten Mitglieder im Verein: «Man denkt in unserem Alter, dass die ältere Generation langweilig ist. Doch mit ihnen gibt es vielfältige Gesprächsthemen.» Für Priska Morf gehört zu einem gelungenem Jubiläumsabend, ein Zusammensein zu schaffen. Denn das ist, was den Turnverein Wangen-Brüttisellen ausmacht.